SVDS

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Band (Jahr): 60 (2004)

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Jahresbericht 2003

1 Jahresversammlung vom 23. Mai 2003 in Zürich

Über die Jahresversammlung hat unser Aktuar, Peter Heisch, im «Sprachspiegel» 4/2003 bereits ausführlich berichtet. Die beiden Vorstandsmitglieder, Prof. Dr. Angelo Garovi und Dr. Hans Bickel, sind zurückgetreten, bleiben dem SVDS als Mitglieder des schweizerischen Dudenausschusses aber weiterhin verbunden. Diejenigen Mitglieder, welche die sehr kompetenten und unterhaltsam vorgetragenen Ausführungen von Dr. Markus Nussbaumer zu seiner Arbeit in der Schweizerischen Bundeskanzlei verpasst haben, können die Aussagen und anschaulichen Beispiele zum Thema «Gesetze verständlicher machen» noch im «Sprachspiegel» 4/2003 nachlesen.

2 Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

2.1 Sprachauskunft

Der Vorstand des SVDS hat sich zum Ziel gesetzt, für die Sprachauskunft im Berichtsjahr eine neue Lösung zu finden. Kurz vor dem Jahresende ist es gelungen, für diese Dienstleistung einen neuen Partner zu finden. Der SVDS wird neu mit der Compendio Bildungsme-dien AG, Zürich (dem früheren AKAD-Verlag) zusammenarbeiten. Compendio wird einen kostenlosen E-Mail-Sprachauskunftsdienst betreiben, mit dem von Dienstag bis Freitag eintreffende Fragen innerhalb von 24 Stunden beantwortet werden. Eine telefonische Auskunft wird vor-

erst probehalber zweimal pro Woche während je einer Stunde angeboten. Nach dem Probebetrieb wird entschieden, ob diese Dienstleistung fortgeführt werden kann.

Darüber hinaus wird Compendio alle zur Verfügung stehenden Marketinginstrumente nutzen, um den SVDS und seine Dienstleistungen bekannt zu machen. Wie weit wir bei Projekten oder der Vorbereitung von Anlässen zusammenarbeiten werden, muss von Fall zu Fall geklärt werden. Die Vereinsadresse des SVDS wird künftig ebenfalls bei Compendio sein.

Wir sind sehr froh, dass wir mit der Compendio Bildungsmedien AG eine Partnerschaft gefunden haben, die auf Dauer angelegt ist und für den SVDS finanziell tragbar sein wird. Dies verdanken wir in erster Linie dem Unternehmensleiter, Andreas Ebner, der mit viel Engagement und Begeisterung nach einer gemeinsamen Lösung gesucht hat. Leider hat die Tamedia AG bei ihrer Reorganisation die Plattform «Medienforum» mit einer Sprachauskunft, die über eine Internetadresse angeboten wurde, an das Medienausbildungszentrum in Kastanienbaum LU verkauft. Ich danke an dieser Stelle Max Flückiger, dem ehemaligen Chefkorrektor der «Neuen Zürcher Zeitung», für die sehr engagierte Betreuung dieser Sprachauskunft. Viele Benützer dieses Forums werden seine ausführlichen und sehr kompetenten Antworten vermissen.

2.2 «Sprachspiegel»

Dieses Jahr war die Palette der zur Sprache kommenden Themen im «Sprach-

Sprachspiegel 1/2004 29

spiegel» besonders breit angelegt. Von der «Mundartbewegung der dreissiger Jahre» über die kritische Auseinandersetzung mit der «Sprache in den Medien», zum «Esperanto» bis hin zur Sprachwahl beim Chatten, ergänzt durch die obligaten «Dauerbrenner» wie Anglizismen oder Rechtschreibreform, hat die Redaktion Wissens- und Lesenswertes zusammengetragen. Verschiedenen Themen zur Arbeit mit und an der Sprache wurde Raum gewährt, so etwa zum «Handwerk des Übersetzens», zum bereits erwähnten «Gesetze verständlicher machen» oder zum «Sinn und Unsinn von Schreibseminaren» von Prof. Dr. Mario Andreotti.

Der «Sprachspiegel» will auch bewusst unterschiedlichen Meinungen zu aktuellen Sprachfragen ein Forum gewähren. So setzte sich der SVDS schon vor Jahrzehnten für die Standardsprache als Unterrichtssprache auf allen Schulstufen ein. Gleichwohl ist ein Beitrag wie der von Alfred Vogel mit dem Titel «Nur noch Hochdeutsch in den Schulen?», der diese Forderung kritisch hinterfragt, für uns Leser eine Bereicherung.

Im Namen des Vereins danke ich allen Autoren und dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, für die aktuellen und facettenreichen Ausgaben des «Sprachspiegels» 2003.

2.3 Weitere Aktivitäten

Mit der Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung im August 1998 wurde auch eine Zwischenstaatliche Kommission ins Leben gerufen, die die Aufgabe übernommen hat, die Akzeptanz der neuen Rechtschreibregeln in der Bevölkerung, schwergewichtig in den Schulen und in der öffentlichen Verwaltung, zu beobachten. Die Ergebnisse

ihrer Beobachtungen fasst sie jeweils in einem Bericht zusammen, in dem sie allenfalls auch Modifikationen für das Regelwerk vorschlägt. In diesem Zusammenhang hat das Generalsekretariat der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK im Herbst 2003 Fachleute der deutschen Rechtschreibung zu einer Anhörung eingeladen. Der SVDS war mit drei Vorstandsmitgliedern in diesem Gremium sehr gut vertreten. Die eingebrachten Vorschläge sind einstweilen noch vertraulich; es ist aber nicht von fundamentalen Änderungen im Regelwerk auszugehen.

Die mit dem **SVDS** befreundete Deutschfreiburgische Arbeitsaemeinschaft (DFAG) muss sich auf der sprachpolitischen Ebene gegenwärtig vor allem mit der Frage auseinander setzen, ob das «Territorialitätsprinzip» weiterhin in der Kantonsverfassung verankert sein soll oder nicht. Die DFAG lehnt das Territorialitätsprinzip klar ab, weil die kantonale Rechtsprechung dieses bisher immer im Sinne von «eine Gemeinde, eine Sprache» interpretiert hat. Dieser Umstand würde auch in Zukunft zu Ungerechtigkeiten gegenüber den deutschfreiburgischen Minderheiten führen.

Der Sprachkreis Deutsch wirkte wie der SVDS und die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft an einer Plattform mit, in der gemeinsame Thesen von 18 Sprach- und Kulturorganisationen im Hinblick auf die bevorstehende Abstimmung zum Sprachen- und Verständigungsgesetz formuliert wurden. Im Übrigen musste auch der Sprachkreis Deutsch im vergangenen Jahr feststellen, wie mühsam es ist, für eine Sprachorganisation neue Mitglieder zu werben.

30 Sprachspiegel 1/2004

3 Personelles

Aus dem schweizerischen Dudenausschuss ist nach langjähriger, engagierter Arbeit Prof. Dr. Heinrich Löffler, Universität Basel, zurückgetreten. Der SVDS ist Prof. Löffler zu grossem Dank verpflichtet. Er hat sich neben dem Dudenausschuss auch um unsere Dienstleistung «Sprachauskunft» verdient gemacht. Dank seiner Initiative konnte die Sprachauskunft fünf Jahre am Deutschen Seminar der Universität Basel wirken. Im Namen des Vorstandes des SVDS wünsche ich Prof. Löffler für den bevorstehenden Ruhestand alles Gute und beste Gesundheit. Als Nachfolger nehmen Dr. Lorenz Hofer und Dr. Hans Bickel, beide ebenfalls von der Universität Basel, im Dudenausschuss Einsitz.

Dr. Hermann Villiger, während 25 Jahren Präsident des SVDS und nun Ehrenpräsident, betreute seit vielen Jahren kompetent die wahrscheinlich meistbeachtete Rubrik unserer Zeitschrift «Sprachspiegel», den «Briefkasten». Ich danke Hermann Villiger für dieses grosse Engagement, das er auch in diesem Bereich für den «Sprachspiegel» und für unseren Verein geleistet hat.

4 Finanzielles

4.1 Finanzbeschaffung

Im Jahre 2003 durfte der SVDS die folgenden grosszügigen Spenden entgegennehmen:

Fr. 2000.– von der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, Fr. 3000.– von der Ernst Göhner Stiftung, Zug, und Fr. 4000.– vom «Kulturprozent» des Migros-Genossenschafts-Bundes. Der Vorstand des SVDS dankt den Gönnern, die

uns teilweise schon über Jahre beistehen, sehr herzlich für diese Unterstützung. Der Dank richtet sich auch an die zahlreichen Mitglieder, die mit der Aufrundung des Mitgliederbeitrags ihre Verbundenheit mit dem SVDS bekundet haben.

Wie die folgende Jahresrechnung zeigt, präsentiert sich die finanzielle Lage des SVDS seit längerer Zeit wieder einmal leicht entspannt. Wir sind sehr dankbar, dass wir unsere neue Partnerschaft und die weiteren Aktivitäten nicht mit sehr grossen finanziellen Sorgen in Angriff nehmen müssen. Trotzdem kommen im bevorstehenden Jubiläumsjahr «100 Jahre Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache (SVDS)» ausserordentliche Ausgaben auf uns zu. Die Jubiläumsfeier in Burgdorf im November und die geplante Jubiläumsschrift werden unsere nächste Jahresrechnung zweifellos stark belasten. Auf der anderen Seite erhoffen wir uns von diesem aussergewöhnlichen Vereinsjahr auch eine Erhöhung unseres Bekanntheitsgrades, die sich dann in einer steigenden Anzahl Abonnenten des «Sprachspiegels» niederschlagen sollte. Für Beiträge auf unser Postkonto Nr. 80-390-3 sind wir Ihnen daher auch im Jahre 2004 sehr dankbar.

4.2 Jahresrechnung

Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahr Fr. 102 701.13 (Vorjahr Fr. 88 494.66), wovon Fr. 9000.— (Vorjahr Fr. 9720.—) auf Spenden entfielen. Die Ausgaben betrugen Fr. 101 744.54 (Vorjahr Fr. 89 437.25), woraus sich ein Gewinn von Fr. 956.59 (im Vorjahr ein Ausgabenüberschuss von Fr. 942.59) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit Fr. 22 493.69 (Vorjahr Fr. 21 537.12).

Sprachspiegel 1/2004 31

5 Ausblick auf das Jahr 2004

Das 100. Vereinsjahr stellt den SVDS vor besondere Herausforderungen. Zusätzlich zur Jahresversammlung gilt es, einen würdigen Jubiläumsanlass in Burgdorf, dem Gründungsort unserer Vereinigung, zu organisieren. Diesen hohen Geburtstag wollen wir dazu nutzen, mit einer gehaltvollen Jubiläumsschrift und anderen Aktivitäten unsere Ziele und Scheinwerferlicht» Arbeit «ins rücken. Des Weiteren gilt es, die neue Partnerschaft mit Compendio Bildungsmedien AG aufzubauen und die Dienstleistungen in den Medien und der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die sprachpolitische Diskussion rund um das vorgesehene Sprachen- und Verständigungsgesetz werden wir im neuen Jahr fortsetzen. In welcher Form und mit welchen Partnern wir uns in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen wollen, ist noch offen.

Ich danke allen Mitgliedern, die im vergangenen Jahr im Sinne unseres Vereins tätig waren, in ihrem Bekanntenkreis auf unsere Zeitschrift «Sprachspiegel» aufmerksam machten oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache in unserem Land einsetzten. Mit Ihnen freue ich mich auf unser gemeinsames Jubiläumsjahr.

Zürich, im Januar 2004

Johannes Wyss, Präsident

Chronik

Französisch bleibt Freifach im Kanton Graubünden

Auf Beginn des letzten Schuljahres ist das vom Bündner Grossen Rat beschlossene Sprachenkonzept für die Oberstufe der Volksschule in Kraft getreten: Von der siebten bis zur neunten Klasse werden in allen Sprachregionen des dreisprachigen Kantons neben der Muttersprache eine zweite Kantonssprache und Englisch unterrichtet; Französisch wird als Freifach angeboten. Als Grund für diese Rückbindung des Französischunterrichts wurde beim Beschluss des Sprachenkonzept vor allem geltend gemacht, dass die Schülerinnen und Schüler mit vier Sprachen überfordert seien.

Sehr rasch kam gegen dieses Konzept die «Initiative zur Wahrung der Chancengleichheit für die Bündner Jugend» zustande, die einen obligatorischen Französischunterricht forderte. Neben freundeidgenössischen Argumenten fürs Französische wurde geltend gemacht, als Freifach werde Französisch praktisch aus dem Unterricht verbannt, was alle Jugendlichen, die für eine weiterführende Ausbildung auf Französischkenntnisse angewiesen sind, benachteilige.

Die Initiative wurde Ende November vergangenen Jahrs bei einer Stimmbeteiligung von nur 27 Prozent klar abgelehnt.

32 Sprachspiegel 1/2004